Gemeindeverwaltung Dürnten · **Abteilung Schutz + Sicherheit**
Rütistrasse 1 · 8635 Dürnten · Telefon 055 251 57 07
bestattungsamt@duernten.ch · www.duernten.ch

Gemeinde**Dürnten**

Ein Zeichen setzen

Zur Herstellung von Grabzeichen werden zunehmend mehr Natursteine aus dem Ausland importiert; im Besonderen aus Indien. In den zahlreichen Steinbrüchen werden dabei unter unzumutbaren Bedingungen häufig auch Kinder beschäftigt.

«Ohrenbetäubender Lärm hallt von den Felswänden, der Staub macht das Atmen zur Qual, verklebt die Augen, verstopft die Lungen. Die sengende Hitze im Steinbruch ist kaum auszuhalten. Wer hier arbeitet, leistet Schwerstarbeit. In Lumpen gekleidet, barfuss und ohne Mundschutz bearbeiten auch Kinder die Steine. Es braucht die Kraft von mehreren, um den 45 Kilo schweren Presslufthammer halten und tiefe Löcher ins Gestein bohren zu können. Dann sprengen sie riesige Granitblöcke aus dem Fels. Kinder, die den ganzen Tag diesem Lärm, diesem Staub und diesem Durchgeschütteltwerden ausgesetzt sind, haben eine Lebenserwartung von 35 bis 38 Jahren.»
(Quelle: www.xertifix.de)

Es ist der Gemeinde Dürnten daher ein grossen Anliegen, dass anlässlich der Auswahl eines Grabzeichens jeweils die Herkunft des Rohmaterials seitens der Angehörigen überprüft wird. Steinbildhauer oder Steinbildhauerinnen haben diesbezüglich die Möglichkeit, Steine die durch den Verein XertifiX zertifiziert wurden, zu importieren.

Ein solches Zertifikat wird erteilt, wenn gewährleistet ist, dass vor Ort keine ausbeuterische Kinderarbeit stattfindet und in Bezug auf die Arbeitsbedingungen für Arbeiter im Erwachsenenalter klare Standards eingehalten werden. Der Verein XertifiX lässt in diesem Zusammenhang unter anderem in Indien seit 2006 Steinbrüche und Naturstein-betriebe kontrollieren.

Für Ihren Beitrag zur weltweiten Eindämmung von Kinderarbeit bedanken wir uns herzlich.

Bestattungsamt Dürnten